

Tagung

Edgar Zisel und die Kritik der Geniereligion

5.–7. Dezember 2018

IFK

Reichsratsstraße 17

1010 Wien

Im Jahr 1918 veröffentlichte Edgar Zisel (1891–1944) sein Buch „Die Geniereligion“. Zisel betonte darin, dass die religiöse Verehrung von Ausnahmepersonen notwendigerweise zur Verachtung der Massen führte. 100 Jahre später erscheint seine radikale Kritik des Persönlichkeitskultes immer noch aktuell.

Edgar Zisels Analyse des Persönlichkeitskultes war scharfsinnig und polemisch. Der in der Romantik verwurzelten Geniereligion und dem modernen Persönlichkeitsideal hielt er ein „Ideal der Sache“ entgegen. In seiner Habilitationsschrift zur *Entstehung des Geniebegriffs* systematisierte er die Kritik der *Geniereligion*, auch in seiner politischen Publizistik tauchte das Thema immer wieder auf. Edgar Zisel war ein akademischer Außenseiter, der als Schullehrer und Dozent an der Volkshochschule arbeitete. Sein Versuch, sich an der Universität Wien zu habilitieren, scheiterte 1923/24 aus nicht zuletzt politischen Motiven. 1938 musste der jüdische Marxist Zisel vor dem Nationalsozialismus in die Vereinigten Staaten fliehen, wo er im Jahr 1944 Suizid beging. Die Tagung *Edgar Zisel und die Kritik der Geniereligion* untersucht 100 Jahre nach dem Erscheinen des Buches *Die Geniereligion*. Ein kritischer Versuch über das moderne Persönlichkeitsideal die kulturelle und politische Relevanz dieser Arbeit.

IFK

Mi., 5. Dezember 2018

18.00 | Begrüßung

Thomas Macho und **Friedrich Stadler****Nathalie Heinich**

Zisel's Genius.

From a Democratic Critic to an Analysis of Representations

- 9.00 **Thomas Macho und Günther Sandner**
Einführung zum Thema
- REFERENZEN UND REZEPTIONEN**
- 9.30 **Julia Köhne**
Der Kult des Genies in den Geisteswissenschaften.
Eine kontroverse Szenerie um 1900
- 10.30 **Detlev Schöttker**
Theorien des Nachlebens um 1920. Zilsel, Hirsch, Gundolf und andere
- 11.30 Kaffeepause
- KRITIK DES GENIEKULTS I**
- 12.00 **Hans Dvorak**
Edgar Zilsel, das Ideal der Sache und der moderne Materialismus
- 13.00 Mittagspause
- 14.00 **Thomas Macho**
Edgar Zilsels Geniereligion. Eine Re-Lektüre
- 15.00 **Elisabeth Nemeth**
Psychologie und Geschichte der Genieverehrung.
Zu Edgar Zilsels Versuch, den modernen Persönlichkeitskult zu erklären
- 16.00 Kaffeepause
- 16.30 **Nicole Immler**
Der Geniebegriff in der Wittgenstein-Biografik
- 17.30 **PODIUMSDISKUSSION**
Dandyismus und Geniereligion
mit
Günter Erbe, Philip Mann, Geertjan de Vugt

Moderation: **Brigitte Felderer**
- 19.00 Ende

ZUR INTELLEKTUELLEN BIOGRAPHIE

- 9.30 **Klaus Taschwer**
Die Verhinderer von Edgar Zilsels universitärer Karriere.
Wie in den 1920er-Jahren geheime Netzwerke von Hochschullehrern an der
Universität Wien die Macht übernahmen
- 10.30 **Christian Fleck**
Zisel in Amerika: mentorlos produktiv
- 11.30 Kaffeepause
- KRITIK DES GENIEKULTS II**
- 12.00 **Monika Wulz**
Genie als Gesellschaftsphänomen. Zu Zilsels Epistemologie des Sozialen
- 13.00 Mittagspause
- 14.30 **Günther Sandner**
Ausnahmemenschen, wimmelnde Masse.
Elemente der Geniekritik in Edgar Zilsels politischer Publizistik
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 **Friedrich Stadler**
Genieproblem, Philosophie und Wissenschaftsgeschichte – Bemerkungen zur
Zisel-Forschung
- 17.00 Zusammenfassung und Schlussworte
- 17.30 Ende

Konzeption:

Günther Sandner (Institut Wiener Kreis, Wien) und Thomas Macho (IFK, Wien)

TeilnehmerInnen:

Hans Dvorak (Wien)
Günter Erbe (Berlin)
Brigitte Felderer (Wien)
Christian Fleck (Graz)
Nathalie Heinich (Paris)
Nicole Immler (Utrecht)
Julia Köhne (Berlin)
Philip Mann (London/Berlin)
Elisabeth Nemeth (Wien)
Detlev Schöttker (Berlin)
Friedrich Stadler (Wien)
Klaus Taschwer (Wien)
Geertjan de Vugt (Amsterdam)
Monika Wulz (Zürich)

Mit freundlicher Unterstützung



Wiener Kreis Gesellschaft
Verein zur Förderung
Wissenschaftlicher Weltauffassung